

Freitag, 16. Januar 2026, Isenhagener Kreisblatt / Samtgemeinde Wesendorf

Radweg, Baugebiet und erneuerbare Energien

Wesendorfs Bürgermeister Holger Schulz blickt im IK-Gespräch auf Vorhaben in 2026



Sobald der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, wird sich die Gemeinde mit dem Grunderwerb befassen, der für den Bau des Radweges entlang der L 284 benötigt wird. © Carola Hussak

Wesendorf – Weniger als die Jahre zuvor steht auf der Agenda der Gemeinde Wesendorf – mal abgesehen vom Neubau des Sportheims. Dennoch kann Bürgermeister Holger Schulz über einiges berichten.

Radweg an der L 284

Der Planfeststellungsentwurf für den Bau des Radweges entlang der L 284 von Wesendorf nach Ummern liegt vor. „Ich erwarte aber in den nächsten Tagen den Beschluss“, sagt Schulz. Dann könne mit dem nächsten Schritt weitergemacht werden: dem Grunderwerb. Das ist notwendig, um Platz für das Bauvorhaben zu schaffen. Der Radweg wird südlich der Landesstraße gebaut. „Dass die Gemeinde in der Pflicht steht, den Grunderwerb zu übernehmen, ist mit dem Land vereinbart worden“, erklärt der Bürgermeister. Wenn das erledigt ist, kann ein Planungsbüro mit den Ausführungsarbeiten beauftragt werden.

Alte Heerstraße 5

Nachdem die Sparkasse das Areal an der Celler Straße 2 gekauft hatte, standen Überlegungen an, wie der Teilbereich, der der Gemeinde gehört (Alte Heerstraße 5), genutzt werden kann. „Den wird die Gemeinde wohl selbst gestalten“, so Schulz. Von kontaktierten Investoren gab es keine Rückmeldung. Nun soll dort ein Platz der Begegnungen entstehen. Im hinteren Bereich, wo derzeit noch der Kuhstall steht, sollen altengerechte Wohnungen entstehen. „Keine Seniorenresidenz“, betont Schulz.

Fahrbahnteiler bei Aldi

„Die kommen einfach nicht in den Tritt.“ Damit meint der Bürgermeister den Fahrbahnteiler auf der L286 vor Rossmann und Aldi. „Aldi ist für den Bau zuständig. Angeblich soll er noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.“

Baugebiet „Kirchfeld“

Die Gemeinde kann weiter wachsen. Und wer möchte, kann in Westerholz sein eigenes Heim schaffen. Dort soll das neue Baugebiet „Kirchfeld“ entstehen. Dafür müssen aber noch sämtliche planungsrechtlichen Maßnahmen wie Flächennutzungs- und Bebauungspläne ergriffen werden.

Windanlagen und FFPV

Erneuerbare Energien sind in der Gemeinde ein Thema. Insbesondere für Freiflächen-Photovoltaik werden die Pläne konkreter. Zwischen Westerholz und Weißenberge soll eine Fläche ausgewiesen werden. Hier muss noch die Samtgemeinde dem Flächennutzungsplanänderung zustimmen. Eine Vereinbarung mit dem Unternehmen RheinEnergie wurde bereits geschlossen. Läuft alles reibungslos, dann könnte in einem halben, dreiviertel Jahr der B-Plan erstellt werden.

Ebenfalls auf Wunsch der Gemeinde muss die Samtgemeinde bezüglich Windkraft tätig werden. Seit Inkrafttreten des „Beschleunigungsgesetzes“ könnte die Gemeinde eine Fläche südwestlich von Wesendorf in Richtung Wagenhoff ausweisen. Derzeit laufen Gespräche, die die Samtgemeinde mit allen Bürgermeistern führt, um allen Gemeinden gerecht zu werden. „Das halte ich für eine gute Sache“, ist Schulze überzeugt

CAROLA HUSSAK